

Antrag des Stadtrates vom 5. März 2007

Antenne Limmattal

(Beschluss des Gemeinderates vom) (E2.41.)

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Es wird innerhalb der Stadtverwaltung unter dem Vorbehalt von Bundes- und Kantonsbeiträgen von jährlich mindestens Fr. 80'000.00 ein neues Amt "Antenne Limmattal" geschaffen.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 4 lit. b) und c) Gemeindeordnung.
3. Eine Beschwerde gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen ab amtlicher Publikation schriftlich und begründet beim Bezirksrat Dietikon eingereicht werden.
4. Mitteilung an den Stadtrat zum Vollzug.

Erläuterungen

Antenne Limmattal

Bund und Kanton unterstützen seit 2001 Projekte im Integrationsbereich. Eine kantonale Fachstelle, die Beauftragte für Integrationsfragen, ist für Koordination, Projektförderung und Projektberatung auf kantonaler Ebene zuständig. Ferner fördert sie den Aufbau von regionalen Stellen, so genannten "Antennen". Erste Aufgaben der Antennen sind das Aufspüren von bereits bestehenden Aktivitäten, das Kennenlernen der Partner und Institutionen und das Zusammentragen der Bedürfnisse in den Gemeinden. Sie ermöglichen die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren und gewährleisten den Informationsfluss.

Mit Beschluss vom 3. Mai 2004 schuf der Stadtrat für die Dauer von zwei Jahren als Pilotprojekt in der Stadtverwaltung eine regionale Integrationsstelle im Umfang von 80 Stellenprozenten. Die Stelle nahm ihre Tätigkeit am 3. Januar 2005 auf. Sie wurde finanziert durch Beiträge des Kantons, Bundesbeiträge und hälftige Teilung des Aufwandüberschusses zwischen den Städten Dietikon und Schlieren. Grundlage ist eine

Vereinbarung zwischen Dietikon, Schlieren und dem Kanton, vertreten durch die kantonale Beauftragte für Integrationsfragen.

Antenne Limmattal arbeitet mit der Fachstelle der kantonalen Beauftragten für Integrationsfragen und weiteren Antennen im Kanton Zürich (Horgen, Oberland, Unterland) zusammen. Eine Begleitgruppe mit Vertretern der Städte Schlieren und Dietikon sowie der kantonalen Integrationsbeauftragten unterstützt die Stelle und beaufsichtigt ihre Arbeit.

Das Projekt verlief sehr erfolgreich. Antenne Limmattal dokumentiert und koordiniert die regionalen Angebote im Bereich der Ausländerintegration. Sie führt, zum Teil zusammen mit anderen Organisationen, Veranstaltungen durch, die der besseren Integration von Immigranten dienen. Erwähnenswert sind unter anderem das Projekt SDI (Schlieren-Dietikon Integration) in welchem Migrantinnen und Migranten die Dienstleistungen der öffentlichen Institutionen näher gebracht wurden, der Tag der offenen Vereine, die länderkundliche Reihe mit Vorträgen und Diskussionen, Filmvorführungen aus Immigrationsländern, der Schreibdienst von Frauentreff Grenzenlos sowie niederschwellige Deutsch- und Konversationskurse. Die Stelle unterstützt ferner mit ihren Erfahrungen andere Organisationen wie Schulsozialdienst und Beratungsstellen und führt das Sekretariat des Ausländerforums Dietikon.

Beteiligung weiterer Gemeinden

Im Juli 2006 stellten die Stadtpräsidenten von Dietikon und Schlieren allen Bezirks-gemeinden die Koordinationsstelle Antenne Limmattal vor und luden sie ein, sich dem Projekt anzuschliessen. Dabei wurden auch ein Ausbau der Stelle auf 120 Stellenprozent und eine zeitlich unbeschränkte Weiterführung in Aussicht gestellt. Rechtliche Grundlage dazu bilden Anschlussverträge. Diese gehen wie bisher davon aus, dass die Stelle in der Stadtverwaltung Dietikon integriert ist, ihr Tätigkeitsgebiet sich aber auf alle Vertragsgemeinden erstreckt. Die Stadt Dietikon führt über die Stelle einen eigenen Rechnungstitel, und die Vertragsgemeinden beteiligen sich am Aufwandüberschuss nach Massgabe ihrer Ausländerzahl. Die Begleitgruppe setzt sich nebst den bisherigen Mitgliedern aus je einem Vertreter der weiteren Vertragsgemeinden zusammen.

Dem Vertrag bereits zugestimmt haben die Gemeinden Birmensdorf, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Unterengstringen und Weiningen. Aesch und Uitikon leisten einen Solidaritätsbeitrag, ohne sich der Stelle formell anzuschliessen. Der Stadtrat Schlieren hat dem neuen Vertrag zugestimmt und legt ihn dem Gemeinderat zur Genehmigung vor. Urdorf und Geroldswil haben abgelehnt.

Vereinbarung mit dem Kanton

Vom Anschlussvertrag der Gemeinden zu unterscheiden ist die Leistungsvereinbarung, welche zwischen der Stadt Dietikon als Trägerschaft von Antenne Limmattal und dem Kanton Zürich abgeschlossen hat. Er hat die Form eines Rahmenvertrags und regelt im Wesentlichen das Verhältnis und die Zusammenarbeit zwischen Antenne Limmattal und der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen, die Verantwortlichkeit der Stadt für Personal und Infrastruktur von Antenne Limmattal und die

Staats- und Bundesbeiträge. Für die zu erbringende Leistungen und die Jahresziele verweist der Rahmenvertrag auf jährlich zu überprüfende und allenfalls anzupassende Unterlagen.

Kosten

Der Vertrag mit dem Kanton geht von einem Kostenanteil der Trägerschaft, eingeschlossen die beteiligten Gemeinden, von mindestens 30 % und einem Beitrag von Bund und Kanton von 70 % bis maximal Fr. 100'000.00 aus.

Im Jahre 2006 wies Antenne Limmattal einen Aufwand von rund Fr. 147'000.00 aus. Nach Abzug der Staats- und Bundesbeiträge und weiterer Einnahmen verblieben für Dietikon und Schlieren Restkosten von zusammen rund Fr. 57'600.00. Für das Jahr 2007 wurden ein Aufwand von Fr. 142'900.00 und Staats- und Bundesbeiträge von Fr. 83'000.00 budgetiert. Eine allfällige Stellenerhöhung von 80 % auf 120 % ist im Voranschlag nicht berücksichtigt, würde aber durch die zusätzlichen Beiträge der anderen Gemeinden kompensiert. Der Anteil der Stadt Dietikon dürfte deshalb, vorausgesetzt die Bundes- und Kantonsbeträge betragen weiterhin mindestens Fr. 80'000.00, Fr. 30'000.00 im Jahr nicht übersteigen.

Zuständigkeit

Gemäss Art. 26 lit. b) Gemeindeordnung ist der Gemeinderat für die Schaffung neuer Ämter zuständig. Als neues Amt im Sinne dieser Bestimmung gilt eine Dienststelle, die eine neue, näher umschriebene Aufgabe mit eigenem Personal erfüllt. Soll Antenne Limmattal auf unbestimmte Zeit weitergeführt werden, ist die Stelle deshalb vom Gemeinderat bewilligen zu lassen. Mit Beschluss vom 20. November 2006 hat der Stadtrat das Projekt bis zum Entscheid des Gemeinderats, längstens aber bis Ende 2007, verlängert. Voraussetzung für die Führung einer solchen Stelle ist, dass Bund und Kantone sich an der Finanzierung mit mindestens Fr. 80'000.00 beteiligen. Sollte diese Voraussetzung nicht mehr erfüllt werden, würde das Amt aufgehoben oder dem Gemeinderat ein neuer Antrag unterbreitet.

Referent: Stadtpräsident Otto Müller

TF
070305Antenne Limmattal.doc

NAMENS DES STADTRATES
Der Präsident: Der Schreiber:

Otto Müller Thomas Furger

versandt am: